

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger

für die  
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht  
1,20 Mk., monatlich 40 Pf.

Allgemeiner  
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger  
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Münzer, Spangenberg.

Amtsblatt

für das

Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:  
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.,  
für auswärtige 20 Pf., Reklamezeile 30 Pf.,  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 48.

Donnerstag, den 19. Juni 1919.

12. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### An die deutschen Landwirte.

Die Gefahr, die für den Bestand unseres Volkes durch den von unseren Feinden uns angedrohten Gewaltfrieden heraufbeschworen ist, hat das ganze Volk in allen seinen Ständen und Parteien in gerechte Empörung und Sorge versetzt. Den Hungerkrieg hat die Entente trotz Waffenstillstand gegen uns weitergeführt, indem sie die Blockade aufrechterhielt. In dem für uns ungünstigen wirtschaftlichen Augenblick überreicht sie nun die Präliminarien zu einem Gewaltfrieden. Die Vorräte der letzten Ernte gehen zu Ende, von Tag zu Tag sind wir mehr auf die Einfuhr von Lebensmitteln angewiesen. Der Hunger soll zum Unterschreiben zwingen.

Um in dieser furchtbaren wirtschaftlichen Zwangslage zu helfen, muß Stadt und Land, das ganze Volk zusammenstehen.

Das Land muß in der Tat voran. Der letzte Rest der notwendigen Nahrungsmittel ist zu liefern. Vor allem muß die Ablieferung von Fleisch, Milch, Fett und Kartoffeln reichlicher werden. Die lockenden Wucherpreise des Schleichhandels dürfen in diesen Stunden keinerlei Lebensmittel den ärmeren Schichten der Stadt entziehen. Nur durch regelmäßige bessere Belieferung ist unserer durch die Hungerjahre des Krieges entwerteten Bevölkerung wieder sittliche Kraft und die notwendige Energie zum Wiederaufbau unseres wirtschaftlichen Lebens zu geben.

Wer jetzt vorhandene Nahrungsmittel bereitstellt, leistet dem Volke in schicksalschwerer Stunde einen großen Dienst und erfüllt eine Pflicht, der sich niemand entziehen darf, der dem Wohle des Vaterlandes dienen will. Bessere Ernährung bedeutet erhöhte Arbeitsleistung, zeigt uns den Weg aufwärts zur lebenskräftigen Entwicklung des deutschen Volkes.

Die schweren Zeiten fordern, daß das Bewußtsein der Verantwortung jedes Einzelnen der Allgemeinheit gegenüber erwacht. Es genügt jetzt nicht, mit Worten und Reden allein zu protestieren — der große Protest ist die Tat.

Berlin, den 17. Mai 1919.

Das Reichsernährungsministerium.

### Höchstpreis für Süßkoff.

Auf Anordnung des Preuß. Landeszuckeramts Berlin, vom 5. Juni ds. Js. ist der Kleinhandelshöchstpreis in folge der erhöhten Herstellungskosten bis auf weiteres wie folgt festgesetzt: 0,50 Mk. für die D. Packung und 3,70 Mk. für die G. Packung.

Melsungen, den 12. Juni 1919.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

### Ablieferung von Milch und Butter für Mai.

Die Bekanntmachung vom 11. d. Mis., in Nr. 47 dieser Zeitung abgedruckt, enthält einige Schreibfehler. Es muß heißen:

Siebert, Christian 169 l. Milch,  
Siebert, Georg 35 l. Milch,  
Siebert, Konrad (Vohg.) — 1. Milch.  
Spangenberg, den 17. Juni 1919.

Der Magistrat,  
Schier.

### Öffentliche Sitzung

der Stadtverordnetenversammlung am **Sonnabend, den 21. Juni 1919, abends 8 Uhr** im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung:

1. Vorlage eines Vertrags mit den Mildten Stiftungen über Verpachtung einer städtischen Grundfläche vor dem Sondersiechenhaus.
2. Wahl je eines Mitgliedes zu einigen Kommissionen an Stelle des ausgeschiedenen Stadtv. Stein.
3. Antrag des Gemeinnützigen Kleinhaus-Bauvereins „Eigene Scholle“ auf Übernahme der Verpflichtung zur Tragung eines Teils der Uberteuierungskosten für den Bau von Einfamilienhäusern.
4. Besprechung sonstiger Angelegenheiten.  
Spangenberg, den 18. Juni 1919.

Siebert,  
Stadtverordnetenvorsteher.

## Aus der Heimat.

Spangenberg, 18. Juni. Die hiesige Kleinhaus-Baugenossenschaft „Eigene Scholle“ ist mit ihren Vorarbeiten für die Errichtung von Kleinwohnungen soweit gediehen, daß der Bau in aller nächster Zeit in Angriff genommen werden kann. Um nun diese Bauten in der jetzigen Zeit zu ermöglichen, ist der staatliche Zuschuß notwendig und dieser wiederum hat die Voraussetzung, daß auch die Stadt einen Teil der Uberteuierungskosten übernehmen muß. Eine diesbezügliche Vorlage an den Magistrat liegt diesem vor, und kommt voraussichtlich nächsten Sonnabend in der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung. Die heutige Regierung sieht als erstrebenswertes Ziel an, für Arbeiter und Beamte Kleinwohnungen nebst Gartengelände zu schaffen, um die Selbstständigkeit, besonders in Landstädten zu ermöglichen. Für diesen Zweck hat der Staat eine Milliarde zur Verfügung gestellt, und es liegt daher im Interesse eines jeden Gemeindegliedes, sich diese Wohltat des Staates nutzbar zu machen. Wie groß das Interesse und auch das Bedürfnis für Kleinhausbau ist, zeigt die hohe Zahl der Mitglieder der Genossenschaft. Als Baugelände ist die schön gelegene sogenannte Kirchmiese an der Mörshäuserstraße zwischen Schafgasse und Sondersiechenhaus bereits käuflich erworben. Mit der Herstellung von Ziegelsteinen ist in der städtischen Lehmgrube im Dörnbad bereits begonnen worden, das nötige Bauholz ist in den staatlichen Forsten schon geschlagen. Alle Voraussetzungen für entsprechend billiges Bauen sind gegeben. Die neue Siedelung wird gewiß der Stadt zum Segen werden, sie wird dieselbe vergrößern und verschönern. Die Lasten, welche die Stadt als Zuschuß zu tragen hat, sind verhältnismäßig gering und werden einerseits durch die Umsatzsteuern (Verkauf der Gelände) Grund- und Gebäudesteuer gedeckt, andererseits bleiben auch steuerzahlende Einwohner der Stadt erhalten, und ferner ist die Möglichkeit gegeben, durch Freiwerden von Wohnungen Industrie hierher zu ziehen, die dann auch eine neue Steuerkraft bildet. Jrgend welche anderen Lasten entstehen der Stadt durch die neue Siedelung in keiner Weise, da die Errichtung von Straßen, Wasserleitung, elektrische Lichtanlagen von der Genossenschaft übernommen werden. Würde die Bautätigkeit von privater Seite ausgeübt worden, würde diese Ausgabe zu Lasten der Stadt fallen. Da die Bauumme für die geplanten Bauten einen verhältnismäßig hohen ist, und der größte Teil dieser Summe der hiesigen Bevölkerung zugute kommt, so ist bestimmt zu hoffen, daß die Stadtverordneten sich im zustimmenden Sinne erklären werden. Mögen sich alle bei der Abstimmung von dem Grundsatz leiten lassen: „Fortschritt immer, Rückschritt nimmer.“

△ **Unglücksfall.** Der siebenjährige Sohn des Bahnwärters Müller fand gestern auf dem Kirchplatz den Zünder einer Handgranate mit Fassung. Er brachte diesen durch einen Hammerschlag zur Entzündung, und das Unglück war geschehen. Durch die Explosion wurden ihm drei Finger an der linken Hand, mit der er den Zünder festgehalten, zerrissen. An der rechten Hand wurde ihm eine schwere Wunde zugefügt, und außerdem erlitt er noch erhebliche Beinverletzungen. Die Ueberführung in ein Krankenhaus wurde von dem Arzt angeordnet.

### Die Todesopfer in Riga.

Nach den bisherigen Schätzungen beläuft sich die Zahl der Todesopfer der lettischen Bolschewistenherrschaft in Riga auf über 3600 Personen aller Nationalitäten und beiderlei Geschlechts. Auch in Wenden und Wolmar sollen die Bolschewisten viele Hinrichtungen vorgenommen haben.

Der sozialdemokratische Parteitag gegen die Boykottierung der Freiwilligentruppen.

Zur Frage der Freiwilligenkorps nahm der sozialdemokratische Parteitag in Weimar in einem Antrag Stellung. Der Parteitag würdigt die Beschwerden der Parteigenossen über die Haltung der Freiwilligenkorps und ihrer Führer, kann sich aber nicht verhehlen, daß die sozialdemokratischen Arbeiter an der Unzufriedenheit mit den Freiwilligenkorps nicht unschuldig sind, weil zu wenig Arbeiter in diese Korps eintraten und damit die einseitige Zusammensetzung dieser Truppen verschuldeten. Die unterschiedslose Herabsetzung und die Boykottierung der Freiwilligentruppen wie der Sicherheits- und Einwohnerwehren durch manche Arbeiter empfindet der Parteitag als eine Ungerechtigkeit. Der Parteitag fordert die völlige Neutralität der Freiwilligentruppen in allen politischen Fragen, um sie vor jedem Verdachte gegenrevolutionärer und anderer Ausschreitungen zu sichern.

Keine Anwerbungen im besetzten Gebiet.  
Wie die Waffenstillstandskommission mitteilt, haben die Alliierten die Rekrutierung für Dienstzwecke der deutschen Armee im besetzten Gebiet selbst auf dem Wege der freiwilligen Anwerbung verboten.

Die Erörterung der Pfälzischen Frage in Versailles.  
Der bayerische Regierungspräsident v. Winterstein von Speyer ist in Versailles eingetroffen, um dem Grafen v. Brodtorf-Kanzau Vortrag über die pfälzische Frage zu halten.

### Die Haller-Transporte.

Die Transporte der Hallerischen Polenarmee, von der bereits über 70 000 Mann mit etwa 200 Feld- und über 80 schweren Geschützen, sowie 150 von französischen Mannschaften bedienten Tanks das polnische Gebiet erreicht haben, waren von deutscher Seite in diesen Tagen für kurze Zeit unterbrochen worden, weil die vertraglich ausbedungene Rückführung der Beerdigten ausblieb. Nachdem indessen Donnerstag Nacht wieder ein Beerdigungszug die deutsche Graustadt-Dissa erreicht hat, sind die weiteren Transporte zunächst wieder freigegeben worden. Umso drückender muß diese Anordnung empfunden werden, als es doch keinem Zweifel unterliegen kann, daß die Hallerischen Truppen tatsächlich gegen unsere Landesgrenzen in Bewegung gesetzt werden sollen. Die wiederholten Bahnzerstörungen der letzten Tage nötigen zu der Annahme, daß der polnische Aufmarsch gegen Oberschlesien und wohl auch gegen Westpreußen so gut wie vollständig ist.

## Bürgerverein.

Die Tätigkeit des Bürgervereins hat unter dem Druck des Krieges fast ganz geruht. Nachdem die Kriegsteilnehmer in die Heimat zurückgekehrt sind, soll der Verein zu neuem Leben erweckt werden.

Manche Fragen, die mit dem Schicksal der Stadt verknüpft sind, harren der Lösung. Es gilt für den Bürgerverein, auf die Gestaltung der Zukunft unserer Vaterstadt gebührend Einfluß zu nehmen. Dem Verein erschließt sich ein reiches Feld der Betätigung. Insbesondere sollen auch die Frauen zu rühriger Mitarbeit im Rahmen des Vereins herangezogen werden. Im geeinigten Bürgertum ruhen ungeahnte Kräfte. Die Not der Zeit erheischt es gebieterisch, daß sie zum Segen der Stadt nutzbar gemacht werden.

Aufgabe des Vereins soll es sein, zu den Fragen auf unpolitischer Grundlage Stellung zu nehmen. Die Mitgliedschaft können alle männlichen und weiblichen Gemeindeangehörigen erwerben, die das 20. Lebensjahr vollendet haben und nicht bei einer politischen Partei als Mitglieder eingeschrieben sind.

Bürger und Bürgerinnen, rührt Euch!

Tretet dem Bürgerverein in Massen bei!

Die erste Versammlung findet **Sonnabend, den 21. Juni abends 9 Uhr im Ratskeller statt**, zu der hierdurch ergebenst eingeladen wird

Namens des Bürgervereins:

Conrad Siebert (Vohg.)      Georg Appell  
Johs. Jacob                      G. Eckel I.

Junger Kaufmann sucht zum 1. 7.

## möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension.  
Angebote unter „J. 100“ an die Exp. d. Ztg.

Ein Waggon

## Hobeldielen

## Stabbretter u. Fußleisten

eingetroffen.

Salomon Spangenthal.

## Grasverkauf.

Donnerstag abend 7 Uhr verkaufen wir das Gras unserer Wiese im „Gründchen“.

W. Kollmann's Erben.

Vorhauer (aus Eschenholz mit verzinktem Draht)

Hensen

Webesteine (Marke: Silica, Anfer u. Bauernstolz)

Verz. Gimer

Einkoch-Apparate

Einkochgläser, Geleegläser

eis. em. Kochtöpfe

C. Möller, Pfeiffe

Telephon Nr. 21.



Schutzmarke

An der Spitze steht

Dr. Guntner's  
Delwachslederputz

**Nigrin**

denn er entspricht allen Anforderungen: Gibt wasserfesten Hochglanz, macht das Leder weich, wasserdicht und dauerhaft.

Grauer Biber  
Arbeitshosen  
Mützen

in nur bester Qualität  
August Ellrich.

Reinleinene Schürzen

Küchenschürzen

blau Zellstoff St. M. 5,80

3 St. M. 16,50

rein Leinen St. M. 14,—

3 St. M. 41,—

Frauenwirtschafts-

schürze, elegant

Pa. Zellstoff St. M. 9,50

3 St. M. 27,—

rein Leinen St. M. 25,60

3 St. M. 75,—

Damenhandschürze, sehr

vornehm

allerb. Zellstoff St. M. 16,—

3 St. M. 46,—

rein Leinen St. M. 29,50

3 St. M. 86,—

Kleiderschürze

Pa. Zellstoff St. M. 34,—

3 St. M. 95,—

Männerschürze

blau Zellstoff St. M. 6,25

3 St. M. 18,—

Schneertücher

Dkb. M. 9,— und M. 12,—

August Rettig

Deßau M. 878

Für Kranke jeder  
Art

bin ich täglich von  
10—4 Uhr — auch  
Sonntags — zu  
sprechen.

W. Vetter,  
Heilkundig., Homöopath  
Melsungen  
„Heilischer Hof“  
Rotenburgerstraße.

Bin unter

● Nr. 21 ●

an das Fernsprech-  
netz Spangenberg  
angeschlossen.

C. Möller,  
Pfeiffe.

Echter Kantabak

Kein Ersatz, liefert stets  
frisch in großen Rollen  
Probefendung u. Preis-

liste Mt. 3.—

gegen Nachnahme

E. Bareiter,

Bensheim, (Hessen).

Nachruf.

Durch das am 14. d. Mts., erfolgte Ab-  
leben des Herrn

Hona R. Spangenthal

hat unsere Gemeinde einen schmerzlichen Ver-  
lust erlitten. Wir verlieren in dem Verstor-  
benen unseren ersten Gemeindevorsteher, der seit  
dem Jahre 1876 nach besten Kräften bemüht  
war, unsere religiösen und wirtschaftlichen  
Interessen wahrzunehmen. Unsere Dankbar-  
keit folgt dem Verstorbenen über das Grab  
hinaus. Sein Name wird stets von uns in  
Ehren gehalten werden.

Spangenberg, den 17. Juni 1919.

Namens der Synagogengemeinde:

Blumenkrohn, Lehrer.

Donnerstag, den 19. d. Mts.,  
abends 8 Uhr, soll der

**Heugrasschnitt**

in meinem Garten meistbietend verkauft werden.

Gissel.

# Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen  
Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. aus-  
ländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wert-  
papieren.

Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen  
u. verlorster Wertpapiere.

Übernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

Die  
schönsten Muster in  
Tapeten

Große Auswahl  
in allen Arten

**Tapeten \* Borten**

M. J. Spangenthal Ww.  
Spangenberg.

Habe mich in Melsungen niedergelassen  
für

Rheumatismus u. Bruchleidende

Homöopath W. Vetter aus Cassel, jetzt  
Melsungen, „Heilischer Hof“, Rotenburgerstr.

Sprechstunden: 10—4 Uhr, auch Sonntags.

**Brockmanns Futterkalk**

Marke „B“

empfiehlt zu Fabrikpreisen in Originalpackungen

C. Möller, Pfeiffe

Telephon Nr. 21.

Reines

**Mineral-Maschinenöl**

(bis zu 50 Klg. ohne Freigabeschein)

**Wagen- und Lederfett**

empfehle zu den billigsten Tagespreisen.

C. Möller, Pfeiffe

Telephon 21.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-  
nahme beim Hinscheiden unseres lieben Ver-  
storbenen allen unseren herzlichsten Dank.  
Dank auch der Gemeindevertretung für den  
ehrenden Nachruf und für die herrlicher  
Kranzspenden.

Elbersdorf, den 18. Juni 1919.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Schmelz

Ein gutes

**Geschirr**

und eine

**Milchkuh**

zu verkaufen.

Näheres i. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Achtung!

Achtung!

Sonntag, den 22. Juni, findet bei Gast-  
wirt Jakob in Pfeiffe

**grosses Tanzvergnügen**

statt, wozu herzlichst einladet

**Freundschaftsklub**

„Fidele Brüder“

Club „Gemütlichkeit“ Stolzhansen.

Sonntag, den 22. Juni, von nachmittags  
3 Uhr ab

**Garten-Konzer**

mit anschließendem

**Tanz**

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Inserate

bis vormittags 9 Uhr erbeten.